

# presse

---

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

## Umweltpolitischer Etikettenschwindel

*Zu den umweltpolitischen Zielen des Wahlprogramms von CDU/CSU erklärt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Ulrich Kelber:*

CDU/CSU wollen Umweltpolitik ins Zentrum ihrer Umweltpolitik rücken. Mit wem denn eigentlich? Alle Politiker von CDU/CSU, mit denen die SPD in den vergangenen vier Jahren umweltpolitische Initiativen, Regelungen und Gesetze verhandeln mussten, haben wichtige Themen blockiert, zu verwässern versucht oder sich als Handlanger der Anti-Umwelt-Lobby gezeigt.

Einzig beim Thema "Nationales Naturerbe", also der dauerhaften Sicherung von Bundesflächen für den Naturschutz, hätte die SPD die Union nicht zum Umweltschutz missionieren müssen. Zuletzt sind das Umweltgesetzbuch, eine verbraucherfreundliche Energiekennzeichnung und die für den Ausbau der Erneuerbaren Energien so wichtige Speicher- und Steuerungsförderung an CDU/CSU gescheitert.

Und trotz Lippenbekenntnisse zu den Erneuerbaren Energien: Beim dafür notwendigen Leitungsausbau, beim Vorrang der Einspeisung von Strom aus Erneuerbaren Energien, der Forschungsförderung, dem Schutz von Geothermie-Standorten, der Vergütung für Strom aus Erneuerbaren Energien, der Förderung von Wärme aus Erneuerbaren Energien, den Vorschriften zur Nutzung von Erneuerbaren Energien bei Neubauten, der Einspeisung von Biogas ins Erdgas und der steuerfreien Nutzung von Biokraftstoffen in Bussen und Bahnen: Überall waren CDU/CSU dagegen.

Sich hohe Ausbauziele setzen, aber wie CDU/CSU alle Maßnahmen zum Ausbau behindern, das passt nicht zusammen. Es geht hier nur um Etikettenschwindel. CDU/CSU hoffen, mit starken Sprüchen SPD und Grüne ökologisch motivierte Wähler abjagen zu können. Wir werden die

Bürger darüber aufklären, dass bei CDU/CSU zwischen dem ökologischen Ansprüchen und der Tagespolitik ein ganzes Grabensystem klafft.